

SiTa – Seelsorge im Tabubereich

Bis Februar arbeitete noch **Brigitte Horváth Kälin** für SiTa und führte mich ein. Im März konnte ich so mit den ersten Kontakten zu Partnerorganisationen und begleiteten Frauen starten. Dann fand schon der Kreuzweg der Offenen Kirche Elisabethen statt, an dem auch die Anliegen und Bedürfnisse von Sexarbeiterinnen Thema waren. Ein Rundgang in Kleinbasel im Dezember gab ebenfalls Einblick in alltägliche Diskriminierung und bestehende Unterstützungsangebote.



Andrea Birke
Stellenleiterin
SiTa

Am Rahab-Vernetzungstreffen und einer Weiterbildung von ProCoRe lernte ich weitere Stellen kennen. Bei Rahab nahm ich am Abendcafé teil. Die Mittagstische von Aliena waren auch 2023 ein guter Ort, um ins Gespräch zu kommen. Segen und Gebet waren wichtig. Inzwischen ergeben sich Gespräche, wenn ich in Kleinbasel unterwegs bin. Die Segensfeier im November war berührend. Hier konnten die Frauen ihre Sorgen und Trauer zeigen und die Tränen flossen. Eine Salbung mit Segen tröstete und stärkte.

Mit Aliena war ich in den Basler Quartieren aufsuchend unterwegs. Dabei brachte ich Bilder der Einsiedler Madonna mit, die gern aufgenommen wurden. Einige kamen auch direkt zu SiTa. Andere besuchte ich zu Hause, im Krankenhaus oder Pflegeheim. Manchmal begleitete ich zu anderen Fachstellen oder zur Opferhilfe. SiTa hilft weiterhin auch finanziell, z.B. mit Gutscheinen, Beiträgen für die Krankenkasse oder Deutschkurse. Stolz zeigten Frauen ihre verbesserten Sprachkenntnisse. Das ist nur möglich dank der Unterstützung, die SiTa immer wieder erhält. Vielen Dank!



Die Gebetsetze an der Weihnachtsfeier bei Aliena. Die Frauen entzündeten hier eine Kerze, sprachen selbst ein Gebet oder liessen für sich beten.

Susanne Andrea Birke, Stellenleiterin